

# DAS 1×1 DER HENGSTGRUPPENHALTUNG

 Inès Lamon & Julie Perey, Beratungsstelle Pferd

 Agroscope, SNG

Die Gruppenhaltung von Pferden erfordert viel Fachkenntnis sowie die Zeit, um die Tiere bei ihren Interaktionen zu beobachten. Dies gilt umso mehr, wenn es sich um Hengste handelt. Seit 2008 verbringt am Schweizer Nationalgestüt von Agroscope in Avenches eine Hengstgruppe von 4 bis 12 Tieren einige Monate gemeinsam auf der Weide, sofern eine für diese Haltung angemessene Fläche zur Verfügung steht.

In diesem Artikel werden die Vorbereitung auf die Gruppenhaltung und einige technische Aspekte behandelt. Es soll als Fallbeispiel dienen. Die korrekt ausgeführte, artgerechte Gruppenhaltung von Hengsten verlangt entsprechendes Wissen und Erfahrung. Personen, die selbst Hengste in Gruppen halten möchten, sollten sich im Voraus gut informieren.

## Auch Hengste sind nur Pferde

Unter natürlichen Bedingungen schliessen sich Junghengste nach dem Verlassen ihrer Geburtsfamilie und vor einer allfälligen Gründung ihres eigenen Harems in mehr oder weniger losen Hengstgruppen zusammen, sogenannten «Bachelor- oder Junggesellengruppen». Teilweise stossen auch ältere Hengste dazu, etwa wenn sie ihren Harem verloren haben. Auch bei unseren domestizierten Freibergerpferden ist es üblich, die Fohlen nach dem Absetzen bis zum Alter von 2,5 bis 3 Jahren in geschlechtergetrennten Gruppen zu halten.

Die Gruppenhaltung adulter Hengste ermöglicht ihnen, Sozialkontakte wie unter natürlichen Bedingungen auszuleben. In allen bisherigen Versuchen des SNG zeigten sich die Hengste nach Abklingen der Integrationsaufregung freundlich im Umgang miteinander. Es dürfen sich jedoch keine Stuten in der Nähe befinden, da diese Konkurrenzverhalten zwischen den Hengsten auslösen könnten. Ausserdem müssen genügend Platz und Raufutter zur Verfügung stehen.

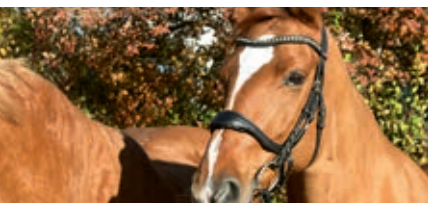
Es ist ratsam, auf die Stabilität der Gruppe zu achten und zu häufige Wechsel zu vermeiden.

## Bauliche Anforderungen und Fläche

Seit dem Sommer 2024 verfügt das SNG über eine neue, etwa 1 ha grosse Weide. Diese Parzelle wurde so eingerichtet, dass vier Pferde des SNG den Sommer dort verbringen konnten. Eine Fläche von 30×25m wurde am Rand der Parzelle stabilisiert, um dort einen Unterstand, eine Tränke und die Heuraufen zu platzieren. Diese sogenannte «leichte» Stabilisierung (siehe untenstehende Aufzählung) ist ausreichend, um schlammige Passagen zu vermeiden und gute Zugangsfahrtsbedingungen für Fahrzeuge und den Abtransport des Mists zu gewährleisten.

## Wie kann eine leichte Bodenstabilisierung aussehen? – Ein Beispiel

- > Abtragen der obersten Bodenschicht bis zu einer Tiefe von 15 cm
- > 10 cm dicke Kiesschicht (Jura-Gelb) mit einer Korngrösse von 0–20 mm
- > Verdichten des Schotters mit einer Walze
- > Verlegen von Platten des Typs ECORASTER E50
- > Auffüllen der Ecoraster mit Rundkies mit Korngrösse 4–8 mm



Das Beobachten der Pferde während der Integrationsphase dient nicht nur der Verletzungsprävention, sondern liefert auch wertvolle Daten für die Forschung. / L'observation des chevaux pendant l'intégration est importante, non seulement pour éviter les blessures, mais aussi à des fins de recherche.

Ein anderer wichtiger Faktor war die Zäunung, wobei ein Zaun von 180 cm Höhe mit vier Latten installiert wurde. Die erforderliche Zaunhöhe hängt von der Widerristhöhe der Pferde ab, ebenso von der Lage des Grundstücks und der Präsenz anderer Pferde, was bei Hengsten ein besonders wichtiger Punkt ist. Der gesamte Auslauf wurde so konzipiert, dass man die Fläche zweiteilen kann, falls in der Gruppe Unstimmigkeiten herrschen sollten. Jede Hälfte hat trotzdem Zugang zu Heuraufe, Tränke und Unterstand. Solche modularen Infrastrukturen sind eine wichtige Voraussetzung für die Gestaltung von Gruppenhaltungen.

### Vorbereitung ist das A und O

Die Zuchthengste des SNG werden grundsätzlich in Einzelhaltung gehalten. Diejenigen, die den Sommer auf der Weide verbringen, müssen darum nicht nur für die Gruppenhaltung, sondern auch für die Weidehaltung vorbereitet werden. Die vier Hengste wurden in denselben Stalltrakt eingestallt, damit sie visuellen, olfaktorischen und taktilen Kontakt zueinander haben konnten. Zusätzlich wurden sie während eines Monats gemeinsam an der Hand angeweidet. Solche gemeinsamen positiven Erlebnisse können die Vorbereitung für die Gruppenhaltung erleichtern, und das gilt nicht nur für Hengste!

Die Wahl der Hengste für die Gruppenhaltung richtete sich nach ihren Einsatzmöglichkeiten am Gestüt, ihrer Nachfrage in der Zucht und ihrem Charakter. Nicht jedes Pferd eignet sich für eine Gruppenhaltung. Insbesondere bei Hengsten mit ausgeprägtem Sexual- und Konkurrenzverhalten spielt die Gruppenzusammensetzung eine grosse Rolle. Es ist anzumerken, dass üblicherweise die FM-Hengste mindestens vom Absetzen bis zum Alter von 30 Monaten in Gruppen gehalten wurden, wie es die Tierschutzverordnung vorschreibt.

### Erste Momente in der Gruppe

Die Integration der Hengste in die Gruppe erfolgte für alle gleichzeitig und direkt auf der Weide. In den ersten Stunden finden die auffälligsten und lautesten sozialen Interaktionen statt: Imponiergehabe, gegenseitiges Beschnupern und synchronisierte Schreie, alles sogenannte ritualisierte Interaktionen, die beim gegenseitigen Kennenlernen wichtig sind. Auch die Weidefläche wurde gemeinsam erkundet. Leichte Biss- und Trittverletzungen können vorkommen, ernsthafte Verletzungen wurden am SNG nicht beobachtet. Nach dem anfänglichen Kennenlernen kehrt jedoch zeitig Ruhe ein, und die Hengste wenden sich dem Gras zu. Trotzdem ist es wichtig, die Pferde und ihr Verhalten weiterhin zu beobachten. So kann sichergestellt werden, dass alle Zugang zum Futter haben und im Unterstand zur Ruhe kommen.

### Forschungsmöglichkeiten ergreifen

Im letzten Jahr wurde eine Pilotstudie im Rahmen einer Bachelorarbeit durchgeführt, wobei die Art (freundschaftlich, aggressiv oder rituell) und Häufigkeit der sozialen Interaktionen der Hengste beobachtet wurde. Zudem wurde mittels GPS-Sensoren auch das Bewegungsverhalten der Tiere verfolgt. Die Hengste legten im Durchschnitt während der gesamten Weidesaison täglich rund 8 km pro Tag zurück. Die Beanspruchung der Flächen wurde mithilfe von Drohnenaufnahmen klassifiziert. Solche Informationen könnten in Zukunft dazu beitragen, die Pflege von Flächen, die für Pferde zur Verfügung gestellt werden, zu verbessern.

*Die Beratungsstelle Pferd des SNG steht Ihnen für praktische und technische Fragen unter [harasnational@agroscope.admin.ch](mailto:harasnational@agroscope.admin.ch) zur Verfügung.*